

**Anordnung
über das Naturschutzgebiet
„Schloss Prunn“
in der Gemarkung Prunn im
Landkreis Riedenburg**

Vom 8. Oktober 1956 (GVBI S. 183).
Geändert durch VO v. 24.11.1976.
Geändert durch VO v. 22.07.1992.

Aufgrund der §§ 4, 12 Abs. 2, 13 Abs. 2, 15 Abs. 1 und 16 Abs. 2 des Naturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (RGBl I S. 821) in der Fassung der Gesetze vom 29. September 1935 (RGBl I S. 1191), vom 1. Dezember 1936 (RGBl I S. 1001) und vom 20. Januar 1938 (RGBl I S. 36) sowie des § 7 Abs. 1 und 5 der Verordnung zur Durchführung des Naturschutzgesetzes vom 31. Oktober 1935 (RGBl I S. 1275) in der Fassung der Verordnungen vom 16. September 1938 (RGBl I S. 1184) und vom 21. März 1950 (GVBI S. 70) in Verbindung mit § 1 der Verordnung über die Zuständigkeit des Staatsministeriums des Innern auf dem Gebiete des Naturschutzes vom 13. September 1948 (GVBI S. 197) ordnet das Staatsministerium des Innern als oberste Naturschutzbehörde folgendes an:

§ 1

Die zur Altmühl abfallenden Jurahänge zwischen den Orten Prunn und Pillhausen mit dem Mittelpunkt „Schloss Prunn“, 3,5 km westlich von Riedenburg in der Gemarkung Prunn im Landkreis Riedenburg¹, werden in dem in § 2 näher bezeichneten Umfange mit dem Tage der Bekanntgabe dieser Anordnung in das Landesnaturschutzbuch eingetragen und damit unter den Schutz des Naturschutzgesetzes gestellt.

§ 2

(1) Das Schutzgebiet hat eine Größe von rd. 100 ha und umfasst: in der Gemarkung Prunn die Plan-Nr. 40, 333, 336a, 336b, 337a, 337b, 338a, 338b, 339a, 339b, 340, 340 1/3, 341, 346, 347, 348, 349, 349 1/2, 349 1/3, 350, 351, 351 1/2, 352, 354, 355 1/6, 367 a – westlich des Weges Plan-Nr. 367 1/2 - 367b, 368a, 368b, 370a, 370b, 370 1/2, 370 1/3, 371a, 371b, 371 1/2, 372, 372 1/2 (Weg), 373a, 373b, 373 1/2 (Weg), 374, 375, 376, 379a, 379b, 380a, 380b, 394a, 394 1/2a, 394 1/2b, 394 1/3a, 394 1/3b, 394 1/3c – südlich des Weges Plan-Nr. 373 1/2 - 394 1/6 (Weg), 394 1/6, 394 1/9.

(2) Die Grenzen des Schutzgebietes sind in eine Karte 1 : 50 000 und eine Katasterhandzeichnung 1 : 5 000 rot eingetragen, die beim Staatsministerium des Innern als oberste Naturschutzbehörde niedergelegt sind. Weitere Ausfertigungen dieser Karten befinden sich bei der

¹ heute Kelheim

Landesstelle für Naturschutz in München², bei der Regierung der Oberpfalz in Regensburg³ und beim Landratsamt Riedenburg⁴.

§ 3

Im Bereich des Schutzgebietes ist verboten:

- a) Pflanzen zu beschädigen, auszureißen, auszugraben oder Teile davon wegzunehmen,
- b) freilebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, zu ihrem Fang geeignete Vorrichtungen anzubringen, sie zu fangen oder zu töten oder Puppen, Larven, Eier oder Nester und sonstige Brut- und Wohnstätten solcher Tiere fortzunehmen oder zu beschädigen, unbeschadet der berechtigten Abwehrmaßnahmen gegen Kulturschädlinge und sonst lästige Insekten,
- c) Bodenbestandteile abzubauen, Sprengungen oder Grabungen vorzunehmen, Schutt oder Bodenbestandteile einzubringen oder die Bodengestalt auf andere Weise zu verändern oder zu beschädigen,
- d) die Wege zu verlassen, zu zelten, Feuer anzumachen, Abfälle wegzuerwerfen oder das Gelände auf andere Weise zu beeinträchtigen,
- e) Bauwerke aller Art – auch baurechtlich nicht genehmigungspflichtige – zu errichten und Drahtleitungen zu führen,
- f) Bild- und Schrifttafeln anzubringen, soweit sie nicht auf den Schutz des Gebietes hinweisen.

§ 4

(1) Unberührt bleiben:

- a) die rechtmäßige Ausübung der Jagd und die Durchführung der notwendigen forstlichen Maßnahmen, ausgenommen die Durchführung von Kahlschlägen,
- b) die Acker- und Gartennutzung im bisherigen Umfang auf den Flurstücken Nr. 40, 333, 338b, 339b, 340 1/3, 347, 348, 349, 349 1/2, 350, 351, 351 1/2, 352, 354, 355 1/6, 370 1/2, 370 a, 370 b, 371 1/2, 372, 373a, 373b, 374, 375, 379a, 380a, 394 1/2b, 394 1/3 (a, b und c),
- c) die zum Schutz, zur Überwachung, wissenschaftlichen Untersuchung, Pflege, Optimierung oder Entwicklung des Naturschutzgebietes notwendigen und von der zuständigen unteren Naturschutzbehörde oder der höheren Naturschutzbehörde angeordneten oder mit ihnen abgestimmten Maßnahmen.

² nicht mehr existent

³ heute Regierung von Niederbayern in Landshut

⁴ heute Kelheim

(2) In besonderen Fällen kann die Regierung der Oberpfalz Ausnahmen von vorstehenden Vorschriften genehmigen.

§ 5

Nach Art. 55 Abs. 1 Satz 3 in Verbindung mit Art. 52 des Bayerischen Naturschutzgesetzes vom 27. Juli 1973 (GVBl S. 473, ber. S. 562), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Juli 1976 (GVBl S. 294), kann mit Geldbuße bis zu zwanzigtausend Deutsche Mark (*entspricht 10.225,84 €*), in besonders schweren Fällen mit Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark (*entspricht 25.564,59 €*) belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einem Verbot des § 3 zuwiderhandelt.

§ 6

Diese Anordnung tritt mit dem 1. November 1956 in Kraft.